

Wie Micky Maus nach Deutschland kam

Kinder und Jugendliche lieben Micky-Maus-Hefte. Aber auch Erwachsene lesen die Comics gern. Das war nicht immer so. Als 1951 das erste deutsche Heft veröffentlicht wurde, reagierten viele Menschen ablehnend.

Deutschland im Jahr 1951: Sechs Jahre nach dem **Zweiten Weltkrieg** sind die Städte zerstört, es gibt nicht genug Wohnungen, Lebensmittel und Geld. Kaum jemand denkt an Spiel und Unterhaltung. Genau zu dieser Zeit veröffentlicht der Ehapa-**Verlag** das erste deutsche Micky-Maus-Heft. Schon während des Krieges haben Comics den **US-Soldaten** geholfen, die Welt um sich herum für einige Zeit zu vergessen. Nun sollen sie ein bisschen Spaß in das Leben deutscher Kinder und Jugendlicher bringen.

Der erste Versuch ist ein Misserfolg: Von 300.000 Heften wird weniger als die Hälfte verkauft. Comics **haben einen schlechten Ruf**. Sie gelten als Teil der amerikanischen Kultur, die damals von vielen Menschen in Deutschland abgelehnt wird. Sie denken, dass Comics dumm machen, und manche halten sie sogar für **Teufelszeug**.

Dass die Micky-Maus-Hefte in den folgenden Jahren trotzdem Erfolg haben, liegt zum großen Teil an Erika Fuchs. Sie übersetzt die englischen Texte sehr frei, überlegt sich neue Namen für Orte und Personen, **bevölkert** Entenhausen **mit** Tick, Trick und Track, Daniel Düsentrieb und anderen. Sie erfindet sogar eine neue Grammatikform: **Verkürzungen** der Verben wie „**Seufz**“ oder „**Grübel**“ gab es in der deutschen Sprache vorher nicht. **Ihr zu Ehren** wird diese Form heute auch „Erikativ“ genannt.

Auch 70 Jahre später werden die Micky-Maus-Hefte immer wieder **an den Zeitgeist angepasst**: Minnie Maus **macht Karriere**, während Tick, Trick und Track sich Videos auf DuTube anschauen. Und in alten Heften wurden Texte geändert, die **diskriminierende** Sprache enthielten. Manche fordern, dass die Texte so bleiben sollen, wie Erika Fuchs sie übersetzt hat. Marko Andric, der heute als Chefredakteur für die Micky-Maus-Hefte verantwortlich ist, findet die Änderungen aber richtig, denn: „**Im Vordergrund** der Comics **steht weiterhin** der Spaß. (...) Aber eben Spaß für alle und nicht **auf Kosten von** anderen.“

*Autorinnen: Annabelle Steffes-Halmer, Anja Mathes
Redaktion: Raphaela Häuser*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Comic, -s (m., aus dem Englischen) – eine lustige Geschichte, die gezeichnet wurde

Zweiter Weltkrieg (m., nur Singular) – der Krieg, den Deutschland 1939 begonnen und 1945 verloren hat und in dem viele Länder gegeneinander gekämpft haben

Verlag, -e (m.) – ein Unternehmen, das Bücher, Zeitungen, Zeitschriften oder Spiele veröffentlicht

US – Abkürzung für United States; USA

einen schlechten Ruf haben – so sein, dass viele Menschen negativ über etwas/jemanden sprechen

Teufelszeug (n., nur Singular) – etwas sehr Böses, etwas sehr Gefährliches

etwas mit jemandem bevölkern – Personen an einen Ort bringen, um dort zu leben

Verkürzung, -en (f.) – hier: die Tatsache, dass man etwas kürzer macht

seufzen – sehr laut atmen, um auszudrücken, dass etwas schwer oder unangenehm ist

grübeln – sehr viel und sehr lange nachdenken

jemandem/etwas zu Ehren – um zu zeigen, dass jemand/etwas eine besondere Bedeutung hat

Zeitgeist (m., nur Singular) – eine Meinung oder ein Lebensgefühl in einer bestimmten Zeit

etwas an etwas anpassen – etwas so verändern, dass es zu etwas passt

Karriere machen – beruflichen Erfolg haben

diskriminierend – so, dass jemand wegen einer bestimmten Eigenschaft, z. B. wegen seiner Hautfarbe, schlecht behandelt wird

im Vordergrund stehen – hier: am wichtigsten sein

weiterhin – immer noch

auf Kosten von jemandem – so, dass etwas Nachteile für eine andere Person hat